



Einfach eine saubere Sache

Einmalinstrumente wirtschaftlich und umweltbewusst



Ressourcenschonend und nachhaltig – auch nach der Benutzung.

Unsere sterilen Einmalinstrumente aus Edelstahl sorgen für mehr Sicherheit und Effizienz beim Anwender. Aber auch die Umwelt profitiert vom Recyclingprodukt Stahl. So bleiben auch nach der Entsorgung weit über 90% des Materials im Wertstoffkreislauf erhalten.

Effektiv genutzt, nachhaltig verwertet.



Ein geschlossener Wertstoffkreislauf ohne Kompromisse

Unsere Einmalinstrumente aus bereits recyceltem Edelstahl werden nach der fachgerechten Entsorgung dem Stahlrecycling zugeführt. Dadurch werden in erheblichem Maße natürliche Ressourcen wie zum Beispiel Eisenerz geschont.

Um wertvolle Rohstoffe zu erhalten, wird die Schlacke aus allen deutschen Müllverbrennungsanlagen einer Aufbereitung inkl. Metallabtrennung zugeführt.

Stahlabfälle wie Einmalinstrumente werden aus der Schlacke herausgewonnen und anschließend wieder als Rohstoff an die stahlschaffende Industrie verkauft.

So wird durch die einzigartigen Recyclingeigenschaften von Stahl ein geschlossener Wertstoffkreislauf ermöglicht.

20 Mio*

Tonnen Stahlschrotteinsatz
jährlich in Deutschland
(*Quelle www.stahl-online.de)

0,000030%

davon Einmalinstrumente
(unter 600 Tonnen)

100%*

Nachsortierung der
Verbrennungsschlacke
(*Quelle www.itad.de und www.igam-hmva.de)

>92%*

Rückführung in den
Wertstoffkreislauf
(*Quelle www.itad.de und www.igam-hmva.de)

Detaillierte Informationen zur Effizienz der thermischen Abfallbehandlung und Schlackenaufbereitung sowie zur Nachhaltigkeit des Stahlrecyclings in Deutschland finden Sie unter www.itad.de, www.igam-hmva.de und www.stahl-online.de

ITAD Interessengemeinschaft der
Thermischen Abfallbehandlungsanlagen
in Deutschland e.V.



Erfahren Sie mehr über uns auf www.fuhrmann.de

www.fuhrmann-einmalinstrumente.de

Fuhrmann®

Fuhrmann GmbH
Gewerbegebiet Bövingen 139
D-53804 Much

Telefon +49 2245 9196-0
Telefax +49 2245 9196-60
E-Mail info@fuhrmann.de

Gut beraten. Besser versorgt.

06/2019